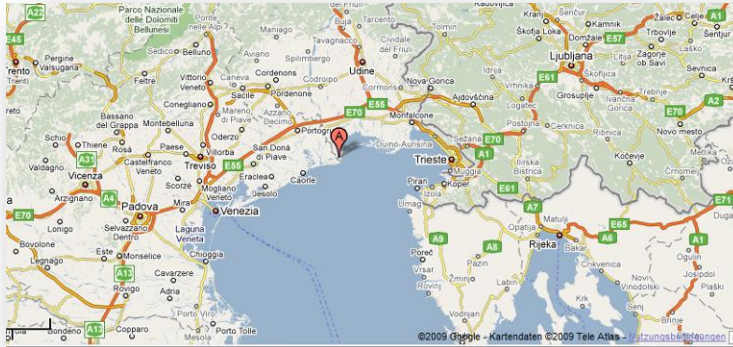


# Lignano Riviera, Camping Pino Mare Juni 2009

Das war die letzte Chance mit den Enkelkindern in der Vorsaison in den Urlaub zu fahren. Nele kommt dieses Jahr in die Schule und Timo nächstes Jahr. Also beschlossen wir, dahin zu fahren, wo wir bereits vor 25 Jahren waren, auf dem Campingplatz Pino Mare in Lignano Riviera, Italien. Monika und ich hatten ihn auf der Rollertour 2007 noch einmal besichtigt und die Mobilheime bewundert. Richtig große Häuser und dann haben wir eines gemietet.

Lignano liegt an der oberen Adria zwischen Venedig und Triest.



## Hier nun der Reisebericht:

### Samstag, 06.06.09

Die Fahrt geht von Lohmar bis St Martin in Österreich, ca. 10 km vor dem Tauerntunnel. Das Wetter ist regnerisch, keine angenehme Voraussetzung für die Reise. Kurz vor Würzburg stehen wir in einem Stau durch die Vollsperrung der A3 in Folge eines Unfalls. Keine Chance zum „Entkommen“, da der gesamte Verkehr auf die Umleitungstrecke geschickt wird. Trotzdem kommen wir in Österreich an und finden Unterkunft im Hotel „Zur Post“ in St Martin. Dort findet eine Hochzeit statt. Wir werden trotzdem aufgenommen, bekommen Essen und Trinken. Alle Dorfmädels sind im Dirndl, die Buben im Janker, sehr traditionell. Das Hotel hat unter dem Dach sehr schöne Zimmer und wir haben einen netten Abend.

### Sonntag, 07.06.09

Weiter geht die Fahrt nach Lignano. Wir verlassen Österreich und fahren bei Sonnenschein durch Norditalien bis an die Adria. Um 12:00 Uhr kommen wir in Lignano Riviera an. Es ist alles vorbereitet, die Anmeldung verläuft problemlos. Schön ist unser Wohnwagen mit 48 m<sup>2</sup>, zwei Schlafzimmern, zwei Bädern, einer Küche und einem Wohnzimmer. Genug Platz für alle.

Nun heißt es Einräumen und das voll beladene Auto wieder zum PKW zu machen. Danach wollen wir uns ein wenig die Beine vertreten, aber wie verschließt man die Tür? Alle Versuche scheitern, ist das Schloss defekt, wir ahnen Schlimmes. Doch ein Mitarbeiter des Platzes zeigt uns die Technik – Klinke ganz nach oben drücken und dabei schließen. Das kennen wir noch nicht.

Wir machen eine Platzerkundung und kaufen auf dem Campingplatz noch ein wenig ein. Es ist Sonntag, da bietet sich das Geschäft auf dem Platz an, auch wenn es etwas teurer ist. Dann folgt der Aufbau des Pavillons und wir sind fertig mit den Vorbereitungen. In Riviera gehen wir Pizza

essen, weil wir ja letztlich in Italien sind. Nach dem guten Essen verbringen wir einen gemütlichen Abend im Wohnwagen.

### **Montag, 08.06.09**

Heute heißt es früh aufzustehen. Jürgen und die Enkelkinder fliegen heute von Frankfurt nach Venedig und wir werden sie dort abholen. Zuerst jedoch wollen wir in Ruhe frühstücken. Dann geht die Fahrt zum Flughafen Marco Polo. Ca. 1 Stunde sind wir unterwegs, kommen frühzeitig an und können uns in Ruhe noch umschauen.

Der Lufthansaflug mit Jürgen und den Kindern landet pünktlich. Für Nele und Timo ist das das erste Mal, dass sie mit dem Flugzeug geflogen sind. Entsprechend groß ist natürlich auch die Aufregung. Da gibt es viel zu erzählen. Nele geht es nach der Landung gut, Timo hatte etwas Ohrenschmerzen wegen des Druckausgleiches. Aber das geht schnell vorbei.



Wir fahren zum Campingplatz. Jürgen und die Kinder räumen ihr restliches Gepäck ein, Monika und Michael fahren einkaufen. Als wir zurück sind, ist Jürgen mit den Kindern schon am Strand. Sie haben es nicht mehr ausgehalten. Wir treffen uns wieder am Wohnwagen.

Nach dem Strandbesuch spielen am Wohnwagen und grillen dann gemeinsam. Die Kinder sind "platt" und wir machen es uns noch etwas gemütlich.

### **Dienstag, 09.06.09**

Nach dem Frühstück machen wir die Standsachen fertig. Viele Spielsachen müssen aufgeblasen werden. Gut, dass wir eine große Luftpumpe mitgenommen haben. Dann geht's gemeinsam an den Strand. Das Wasser hat 22° C. Das ist kalt, aber man gewöhnt sich dran. Für die Kinder - kein Problem. Wir essen noch ein Eis an der Strandbar und kehren dann mit Sack und Pack zum Wohnwagen zurück. Nun ist wieder Spielen angesagt. Nach dem Auffüllen der Vorräte im Kühlschrank gehen wir auf den Spielplatz und dann im Campingplatzrestaurant essen. Hier bleiben wir auch vorerst, denn um 21:00 Uhr ist „Babydance“ und da machen die Kinder mit. Nele lernt Sophie kennen, die sie auf dem Fahrrad mitnimmt. Gegen 22:00 Uhr tragen wir zwei ziemlich fertige Mäuse zum Wohnwagen. Ins Bett gehen - heute kein Problem.



### **Mittwoch, 10.06.09**



Die Kinder schlafen sehr lange. Nele und Jürgen holen Brötchen, Nele bekommt neue Strandschuhe. Timo schläft noch. Als die Beiden zurückkehren, ist er aber schon wach. Frühstück und Einkaufen folgen. Auch Timo bekommt neue Strandschuhe. Dann wird am Wohnwagen gespielt. Boccia, Knüppeln und Monopoly.

Die Frage, ob die Kinder nun an den Strand oder zum Spielplatz wollen, wird mit "Spielplatz" beantwortet. Sehr zu unserem Erstaunen. Ok. Also erst Spielplatz, dann Strand. Timo trifft zweimal den Basketballkorb und Nele ihre neue Freundin Sophie. Dann geht es zum Strand. Herumtollen im

nun immer besseren Wasser macht Spaß. Natürlich auch ein Eis.



Nele lässt sich vom Opa bis auf den Kopf im Sand einbuddeln - trotz ihrer anfänglichen Bedenken.

Abends ist gemeinsames Grillen angesagt und anschließend gehen die Kinder noch alleine zum Spielplatz und zum Strand. Nach dem Spülen geht Jürgen ihnen nach, man kann ja nie wissen. Aber die Kinder hatten ihre Instruktionen und haben sich daran gehalten.

Um 20:30 Uhr kehren alle wohlbehalten zurück. Wir beenden den Abend gemütlich.

### **Donnerstag, 11.06.09**

Nach dem Frühstück wird "klar Schiff" gemacht und wir gehen an den Strand. Heute gehen wir sehr weit hinaus, auf die vorgelagerte Sandbank. Hier sind die Wellen viel schöner und die Kinder haben richtig viel Spaß. Der Weg dahin führt allerdings durch schlammigen Boden, was nicht so ganz angenehm ist. Den Kurzen macht's nichts aus, sie schwimmen auf den Schwimmflügeln.



Sonnenbaden und Kinder einbuddeln, ist das Motto am Strand.

Abends gibt es selbst zubereitete Spaghetti. Timo mag sogar die Bolognesesauce, die Oma gekocht hat. Ein dickes Lob für ihre Kochkünste, wo Timo sonst nur Ketschup zu den Nudeln isst. Abends geht es dann wieder zum „Babydance“. Die Kinder sind müde und noch vor dem Ende der Veranstaltung

gehen wir zurück. Ein gemütlicher Abend.

### **Freitag, 12.06.09**

Zum Frühstück gibt es heute Rührei. Dann geht es zum Einkaufen, ohne die Kinder, dass ist für alle stressfreier. Nach unserer Rückkehr leihen wir uns ein Fahrrad für sechs Personen und fahren nach Pineta. Hier essen wir ein Eis und versuchen für die Kinder Sonnenbrillen zu kaufen - leider vergebens. Kindersonnenbrillen scheint es in Italien nicht zu geben. Beim anschließenden Schwimmen im Meer taucht Nele 8 Sekunden lang. Timos Kniewunde, die er sich gestern geholt hatte wird durch das Salzwasser geheilt. Fast ein Wunder, wo er sich mit dem Pflaster doch eigentlich gar nicht ins Wasser traut.



Abends ist Pizza essen im Restaurant „St. Michael“ in Pineta angesagt. Nach Rückkehr Spielen wir noch ein wenig im Wohnwagen. Es ist 22:00 Uhr, die Kinder gehen ins Bett, Oma schläft bereits. Gute Nacht!

### **Samstag, 13.06.09**

Wir schlafen bis 09:10 Uhr. Den Vormittag verbringen wir am Strand. Nele hat eine tolle Methode gegen das Nassspritzen gefunden. Wenn jemand sie spritzt, taucht sie einfach unter, dann wird sie nicht nass! Über Mittag weichen wir der Hitze und spielen lieber am Wohnwagen. Die mitgebrachten Wasserpistolen sind der Hit. Dann geht's aber nachmittags nochmals ans Meer.



Wir haben frischen Fisch besorgt, den wir abends grillen. Die Kinder gehen mit dem Nachbarmädchen Anna allein zum Spielplatz. Um 21:00 Uhr holen wir sie ab und gehen wieder zum „Babydance“. Dann ab ins Bett. Die Erwachsenen machen es sich gemütlich, aber auch nicht mehr lange.

### **Sonntag, 14.06.09**



Nach dem Frühstück und dem Aufräumen gehen wir noch kurz auf dem Campingplatz einkaufen. Dann ist wieder bei herrlichem Wetter der Strand angesagt. Mittags am Wohnwagen im Schatten ist es sehr angenehm. Danach aber noch einmal zum Strand. Die Tage ähneln sich, aber die Kinder haben einen riesen Spaß.



Abends wird nochmals gegrillt und die Taschen für den Rückflug gepackt. Auch „Babydance“ ist ein letztes Mal angesagt.

### Montag, 15.06.09

Wir gehen an den Strand. Blaue Flagge bedeutet, baden erlaubt. Wir gehen ins Meer. Hohe Wellen machen richtig Spaß und schnell vergeht die Zeit mit den herumtoben in dem schäumenden Meer. Spät erst bemerken wir, dass nun die rote Flagge weht. Also raus aus dem Wasser, sehr zum Ärger der Kinder.



Ein Eis hilft hier jedoch schnell über den Ärger hinweg. Wieder am Wohnwagen wird das Handgepäck für den Rückflug gepackt und gegen 16:00 Uhr machen wir uns auf dem Weg zum Flughafen „Marco Polo“ nach Venedig.

Spannend ist das Einchecken und die ganze Atmosphäre am Flughafen. Wir gehen auch noch mal raus, um die Flugzeuge starten und landen zu sehen. Dann

allerdings hält die Kleinen nichts mehr. Sie wollen jetzt hinein. Also „Tschüss und guten Flug“. Nach der Sicherheitskontrolle bleiben Oma und Opa alleine zurück.



Wir fahren zurück zum Campingplatz. Vorbereiten unserer Abreise ist jetzt notwendig. Schließlich sind wir der Gepäcktransport. Schnell ist das Auto vollgeladen – ohne die Kurzen ist es richtig ruhig hier – sehr ruhig. Aber auch das genießen wir.

### Dienstag, 16.06.09

Bis 10:00 Uhr sind alle Sachen gepackt und die Abmelde-Formalitäten werden erledigt. Nun geht es auf die Heimreise. Ohne Probleme und Staus fahren wir zu unserem Zwischenziel „Rothenburg ob der Tauber“, das wir gegen 19:00 Uhr erreichen.



Eine schöne, mittelalterliche Stadt. Im „Best Western“ Hotel sind wir gut aufgehoben, gehen in der Altstadt essen. Wir nehmen dann an einer Führung mit dem Nachtwächter teil. Eine tolle Tour und der Nachtwächter bringt das „mittelalterliche Feeling“ gut rüber. Etwas störend sind die zwei Schulklassen mit pubertierenden Jugendlichen. Aber auch das bekommen alle Teilnehmer dann in den Griff. Ein lohnenswerter Abstecher.

### **Mittwoch, 17.06.09**

Wir machen noch einen Spaziergang durch die Altstadt, dieses Mal bei offenen Geschäften. „Käthe Wohlfarths Weihnachtsdorf“ ist ein Ziel, insgesamt zwei von drei Weihnachtsläden dieser Art besuchen wir. Dann reicht es. Auch ein niedlicher Spielzeugladen mit Fliegenpilzen in allen Größen in Plüschausführung ist hier zu finden. Da müssen wir noch hinein und kaufen für Timo und Nele



einen Flummie mit eingebautem Namen. Drei „Schneebälle“,

eine Rothenburger Bäckereispezialität nehmen wir noch mit, dann beginnt der letzte Teil der Heimreise. Gegen 14:00 Uhr treffen wir in Lohmar ein.



### **Fazit**

Eine schöne und erlebnisreiche Woche liegt hinter uns. Wir hätten das mit den Kindern nicht besser planen können. Die ungezwungene Atmosphäre des Campingplatzes hat nicht unwesentlich zum Gelingen beigetragen. Der Flug war spannend für die Kinder und hat die lange Autoreise ersetzt. Dabei waren die Gesamtkosten des Fluges niedriger, als die Benzinkosten für die Autofahrt. Eine schöne Zeit liegt hinter uns und wir werden noch lange daran denken. Wiederholung – nicht ausgeschlossen!